

Presseinformation



Es gilt das gesprochene Wort

TOP 44 – Förderpolitik in der Tourismuswirtschaft

Dazu sagt der wirtschaftspolitische Sprecher
von Bündnis 90/Die Grünen,

Detlef Matthiessen:

Förderpolitik in der Tourismuswirtschaft

**Landtagsfraktion
Schleswig-Holstein**

Pressesprecherin
Claudia Jacob

Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

Telefon: 0431 / 988 - 1503
Fax: 0431 / 988 - 1501
Mobil: 0172 / 541 83 53

presse@gruene.ltsh.de
www.sh.gruene-fraktion.de

Nr. 433.08 / 11.12.2008

Die Tourismuswirtschaft hat für unser Land eine herausragende Bedeutung. Es ist nicht verwunderlich, dass hohe Summen investiert werden. Ich komme in der Summe für 2005 bis 2007 auf 315,7 Millionen Euro mit einer Zuschusssumme von 127,5 Millionen Euro. Dabei war 2006 das Jahr mit den höchsten Ausgaben.

Die Landesregierung hat ein neues Handlungskonzept zur Neuausrichtung des Tourismus in Schleswig-Holstein entwickeln lassen. Die darin propagierte Konzentration der Tourismuspolitik des Landes auf drei Zielgruppen, Familien mit Kindern, die Best-Ager und die anspruchsvollen Genießer ist grundsätzlich richtig, um die jetzige Verzettlung zu überwinden. Im Umkehrschluss heißt das aber, andere Zielgruppen und Themen werden vorläufig zurückgestellt.

Der Städtetourismus ist der wichtigste Wachstumsbereich im Tourismus von Schleswig-Holstein. In den letzten fünf Jahren gingen die Übernachtungszahlen landesweit um 3,1 Prozent zurück, im Städtetourismus stiegen sie aber um 8,3 Prozent. Die gleiche Tendenz gibt es im Bereich der Tagesreisen. Nach den Zahlen der MaKS (Marketingkooperation Städte in Schleswig-Holstein) gab es 2004 für das Tourismus-Ziel Lübeck 13 Millionen Tagesausflüge und 2,3 Millionen Tagesgeschäftsreisen, also insgesamt 15,3 Millionen Tagesreisen. Für Kiel sind die Zahlen noch etwas besser, 13,6 Millionen Tagesausflüge und 3 Millionen Tagesgeschäftsreisen, in der Summe 16,6 Millionen Tagesreisen.

Das ist ein enormes Potential an Gästen, die zu einer oder zwei Übernachtungen animiert und verführt werden wollen. Wenn der Städtetourismus das Pfund ist, mit dem wir wuchern können, dann muss da am meisten gepowert werden. Im Städtetourismus haben wir die Gäste, die zahlungskräftig und qualitätsbewusst sind.

Der Fahrradtourismus steht nicht mehr nur für Schüler, die einen Campingplatz nutzen, sondern für ein anspruchsvolles und zahlungskräftiges Klientel. Die Landeshauptstadt Kiel ist gleich hinter Münster zur fahrradfreundlichsten Stadt Deutschlands gewählt worden.

Durch die Landeshauptstadt Kiel führt seit Jahren der Ostseeküsten- Radweg, einer der ersten und schönsten Fernradwanderwege. Im letzten Frühjahr wurde der Nord-Ostsee- Kanal- Radweg eröffnet. Die Anzahl der Rad fahrenden Urlaubsgäste ist in ganz Deutschland im letzten Jahr um 4,7 Prozent gestiegen. Ein großes Potential für Schleswig-Holstein, das nicht genügend entwickelt wird.

Der touristische Fahrradverkehr wird gestärkt durch den Ausbau des Fahrradwegenetzes, ein landesweites touristisches Wegweisungssystem, das Angebot der Bike & bed-Hotels und Unterkünfte und durch gezielte Werbung. In der ADFC-Zeitung kommt Schleswig-Holstein so gut wie nicht vor.

Ein verbindliches Tourismus-Konzept für eine touristische Region muss erstellt werden, das wichtige touristische Sektoren nicht ausschließt. Das Land lässt mit dem verengten Konzept wichtige Potentiale brach liegen.
